



• Ikone der Architektur

Die Schweiz ehrt mit Le Corbusier einen ihrer grössten Künstler. Im Auftrag des Bundesamtes für Kultur gibt die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) einen Kunstführer zum Werk von Le Corbusier heraus. Der erscheinende Kunstführer wird die Beziehung Le Corbusiers zu seiner Heimatstadt La Chaux-de-Fonds und zur Schweiz thematisieren.

Die Autorin Catherine Courtiau beschreibt neben den Lehrjahren Le Corbusiers auch seine grossen schweizerischen städtebaulichen Projekte sowie seine drei Schlüsselwerke. Dazu zählt neben den beiden Häusern für die Eltern in Corseaux bei Vevey («Le Lac», 1923/24) und in La Chaux-de-Fonds («Maison blanche», 1912) auch das «Immeuble Clarté» in Genf aus den Jahren 1931/32. Das Wirken Le Corbusiers als Möbeldesigner und Maler findet ebenso Platz im Führer, wie auch die Schriften, in denen Le Corbusier sein Werk und die ihm zugrundeliegenden Ideen ausführt.



Bereits mit fünfundzwanzig Jahren baute Le Corbusier seine erste «Maison blanche».

Universalgenie

Der unter dem Pseudonym Le Corbusier arbeitende Charles-Édouard Jeanneret kam am 6. Oktober 1887 in La Chaux-de-Fonds zur Welt. Architekt, Stadtplaner, Bildhauer, Zeichner oder Möbeldesigner; das Universalgenie erreichte in verschiedensten Sparten der Kunst Kultstatus.

1900 begann er in La Chaux-de-Fonds eine Lehre zum Gravierer, wandte sich aber nach mehreren Studienreisen der zeitgenössischen Malerei und je länger, je mehr der Architektur zu. Le Corbusier sah seine Tätigkeit als Architekt darin, möglichst zweckmässige und funktionale Entwürfe zu kreieren. Seiner Meinung nach war dies die logische Konsequenz, welche die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert mit sich brachte. Diese reine Funktionalität eckte an und sorgt auch heute noch für Gesprächsstoff.

In den 1920er Jahren formulierte er fünf Punkte, die er als absolut zentral sah und die seiner Meinung nach die Eckpfeiler der neuen Architektur darstellten. Aber auch in der Farbenlehre hinterliess Le Corbusier Spuren. Die Natur diente ihm bei seinem Farbensatz als Vorbild. Bis heute erfreuen sich seine Farbreihen grosser Beliebtheit bei Designern und Architekten.

Beeindruckendes Lebenswerk

1965 erkrankte Le Corbusier achtundsiebzigjährig, als er beim Baden einen Herzschlag erlitt. Er wirkte als Architekt an über fünfzig Bauten mit, malte vierhundert Gemälde und schuf vierundvierzig Skulpturen. All dies ohne jemals ein Architektordiplom erworben zu haben.

Zu seinen berühmtesten Kreationen zählen aber zweifelsohne die Möbelstücke aus der «LC»-Reihe, die in Zusammenarbeit mit Pierre Jeanneret und Charlotte Perriand entstanden sind und als zeitlose Klassiker gelten.

Language/Sprache/Langue

▶ English

▶ Deutsch

▶ Français

Search our blog:

search...

Recent Entries

▶ Ikone der Architektur

▶ Der Traum vom Eigenheim

▶ AJ Steh- und Tischleuchte

Latest on Twitter



home.ch: Ikone der Architektur
<http://t.co/ZMLp4NHM> vor 23 Stunden

home.ch: Günstigeres Wohnen
<http://t.co/4lwJObuU> 14.06.2012

home.ch: Soziales Wohnmodell
<http://t.co/dO415Tkq> 08.06.2012

Follow us on Twitter ▶

Archives

▶ Juni 2012

▶ Mai 2012

▶ April 2012

▶ März 2012

▶ Februar 2012

▶ Januar 2012

▶ Dezember 2011

▶ November 2011

▶ Oktober 2011

▶ September 2011

▶ August 2011

▶ Juli 2011

▶ Juni 2011

▶ April 2011

▶ März 2011

Am 21. Juni wird «*Le Corbusier. Lehrjahre, Projekte und Bauten in der Schweiz*», wie der in den drei Landessprachen und Englisch erscheinende Kunstführer mit vollem Titel heisst, um 11 Uhr in der «*Maison blanche*» in La Chaux-de-Fonds präsentiert.



▶ [Januar 2011](#)

▶ [Dezember 2010](#)

▶ [November 2010](#)

▶ [Oktober 2010](#)

▶ [September 2010](#)